

Paul M. Hahlbohm/Till Hurlin

# QUERSCHNITT – GENDER STUDIES

Ein interdisziplinärer Blick nicht nur auf Homosexualität

Ludwig

## INHALT

Grußwort des Vorstands des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.	7
Grußwort des Referenten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein.	9
<i>Paul M. Hahlbohm; Till Hurlin (Hrsg.):</i> Querschnitt – Gender Studies. Ein interdisziplinärer Blick nicht nur auf Homosexualität. – Vorwort.	12
<i>Bernd-Ulrich Hergemöller:</i> »Männer, die mit Männern handeln«. – Selbst- und Fremdverständnis Augsburger Sodomiter aus der Reformationszeit.	16
<i>Stefan Micheler:</i> Kampf, Kontakt, Kultur: Die Freundschaftsverbände gleichgeschlechtlich begehrender Männer und Frauen in der Weimarer Republik in Norddeutschland.	42
<i>Stephan Stüber:</i> Verfassungsrechtlicher Schutz der Homosexualität – Zur Verfassungsmäßigkeit der Gleichstellung eines Rechtsinstituts »Eingetragene Lebenspartnerschaft« mit der Ehe.	82
<i>Hartmut Krefß:</i> Die Personwürde als Maßstab der Sexualethik – Die Diskussion zur Homosexualität.	108
<i>Uwe Sielert:</i> Gleichgeschlechtliche Lebensweisen als Herausforderung an die Familienpädagogik.	133
<i>Karla Etschenberg:</i> Homosexualität als Thema in der schulischen Sexualerziehung.	153

<i>Elisabeth Tuidar:</i> Geschlechtereventualitäten: eine sexualpädagogische Dekonstruktion postmoderner Geschlechterbeziehungen.	167
<i>Britta Madeleine Woitschig:</i> Raus aus dem Klischee – Transgender-Filmfestivals seit 1996 als selbstbestimmte Darstellung trans- und intersexueller Lebensformen.	182
<i>Vinzenz Hediger:</i> »A dream of acceptance at the breast one has most utterly offended«: Anmerkungen zu einem Szenario homoerotischer Liebe in ameri- kanischen Mainstreamfilmen.	202
<i>Hans Kraß:</i> »Skandal im Ersten Kanal«. – Fernsehen und Schwule von den 70er Jahren bis heute: ein Wandel von Einstellungen.	222
<i>Hans Kraß:</i> Heinrich Hösslis EROS (1836/38) – Argumentationsstruktur und historischer Ort.	250
<i>Heinrich Detering:</i> »Das Ewig-Weibliche« – Thomas Manns Androgynie-Modelle. Zu den Autorinnen und Autoren.	277 305